

Karlsruhe, im September 2006

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

vor Beginn der Sommerpause waren die Oberbürgermeisterwahl am 2. Juli und der Neubau des Wildparkstadions die beherrschenden Themen in Karlsruhe. Während die OB-Wahl mit dem Sieg des Amtsinhabers abgeschlossen ist, wird die Entscheidung über einen Neu- oder Umbau bzw. eine Sanierung des Wildparkstadions die Kommunalpolitik in den kommenden Monaten weiter beschäftigen. Diese Themen sowie Aktivitäten und Initiativen der SPD-Fraktion finden Sie auf den kommenden Seiten.

Für weitere Informationen über die Arbeit der SPD-Fraktion und die Zusendung bisheriger Ausgaben des SPD-Reports wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle. Den Report finden Sie auch auf unserer Homepage. Einen guten Start nach der Sommerpause wünschen Ihnen stellvertretend für die SPD-Fraktion



Doris Baitinger
Fraktionsvorsitzende



Dr. Florian Furtak
Fraktionsgeschäftsführer

■ SPD: Gratulation an Fenrich/Dank an Müllerschön

Zu seinem klaren Wahlsieg bei der OB-Wahl am 2. Juli gratuliert die SPD-Fraktion dem neuen und alten Oberbürgermeister Heinz Fenrich. Fraktionsvorsitzende Doris Baitinger: „Die SPD-Fraktion wünscht Herrn Fenrich viel Glück und Gelingen in den kommenden sieben Jahren bei der Zukunftsgestaltung unserer Stadt. Auf unsere konstruktive und nötigenfalls kritische Zusammenarbeit kann er sich verlassen.“

Dank und Anerkennung gebührt der SPD-Kandidatin für die Oberbürgermeisterwahl, Ute Müllerschön: „Ute Müllerschön hat ein respektables Ergebnis erzielt. Hierfür und für ihren unermüdlichen Einsatz im Wahlkampf, der sie mit vielen Bürgerinnen und Bürgern in Kontakt gebracht hat, danken wir ihr herzlich.“

Sehr enttäuscht zeigt sich die SPD-Fraktionsvorsitzende über die Wahlbeteiligung: „Dass nur 30 Prozent der Bürgerinnen und Bürger zur Wahl gehen, muss uns zu denken geben. Wir müssen ernsthaft nach Möglichkeiten suchen, die Beteiligung bei den nächsten Wahlen deutlich zu verbessern.“

■ Neubau Wildparkstadion – SPD sieht Befürchtungen bestätigt/Gutachten über Sanierungskosten gefordert

Vor wenigen Wochen zog der KSC die Notbremse. Aufgrund von „Altlasten“ erklärte der Verein, aus dem Projekt „Neubau Wildparkstadion“ auszusteigen. Dieser Schritt bestätigt die Befürchtungen der SPD-Fraktion, dass der KSC den Neubau des Wildparkstadions in eine reine Fußballarena nicht in eigener finanzieller Verantwortung schultern kann. In der

Gemeinderatssitzung am 25. Juli hatte Dr. Heinrich Maul für die SPD als erster Sprecher überhaupt darauf hingewiesen, dass man, wenn alle Finanzierungsmodelle unter Federführung des KSC gescheitert sind, ernsthaft darüber nachdenken müsse, dass die Stadt den Neubau in Eigenregie durchführt. Diese Situation ist jetzt tatsächlich nach dem Rückzug des KSC eingetreten.

In Anbetracht der großen finanziellen Tragweite eines Stadionneubaus (ca. 55 Mio. Euro) in städtischer Verantwortung müssen bestimmte Bedingungen erfüllt sein, so zum Beispiel, dass sich die Kredite für das Projekt über die Vermarktung refinanzieren lassen und dass der KSC verlässlich eine kostendeckende Miete für das Stadion bezahlt. **Die Fraktionsvorsitzende Doris Baitinger bringt es auf den Punkt: „Es muss gewährleistet sein, dass die Stadt mit dem Stadionneubau in Eigenregie kein finanzielles Abenteuer eingeht. Die neue Messe ist uns ein warnendes Beispiel.“**

Um eine fundierte Entscheidung treffen zu können, muss alles noch einmal auf den Prüfstand. Auch die Alternative zum Stadionneubau, die Sanierung. Deshalb fordert die SPD in einem Schreiben an Oberbürgermeister Heinz Fenrich vom 7. September die Erstellung eines Gutachtens über die Sanierungskosten des Wildparkstadions in den nächsten 10 Jahren. Denn die Entscheidung für einen Neubau in Eigenregie hängt nicht zuletzt auch davon ab, wie hoch die von der Stadt ohnehin zu tragenden Sanierungskosten ausfallen. **Hier der Brief im Wortlaut:**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wie bekannt ist, wird der KSC aufgrund von „Altlasten“ aus dem gemeinsamen Projekt „Neubau Wildparkstadion“ aussteigen. Die Stadt Karlsruhe steht nun vor der Frage, ob sie den Neubau, der auf 55 Mio. Euro beziffert wird, in Eigenregie schultern kann. Für die diesbezügliche Entscheidungsfindung ist es nach unserer Überzeugung unabdingbar darüber Bescheid zu wissen, welche exakten Kosten die Alternative eines Stadionumbaus, nämlich eine Sanierung, verursachen würde. Bisher bekannt gewordene Zahlen basieren nur auf oberflächlichen Berechnungen.

Wir bitten Sie daher, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, ein Gutachten, das die exakten Sanierungskosten für das Wildparkstadion in den nächsten 10 Jahren berechnet, in Auftrag zu geben. Als beste Lösung stellen wir uns ein Gutachten von neutralen Sachverständigen vor. Falls sich dieses jedoch als zu teuer erweisen würde, sollte diese Arbeit stattdessen von Fachleuten aus mehreren städtischen Ämtern bzw. Gesellschaften übernommen werden.

Mit freundlichen Grüßen



*Doris Baitinger
Fraktionsvorsitzende*

Unabhängig von der Stadiondiskussion drückt die SPD-Fraktion dem KSC den Daumen für eine weiterhin erfolgreiche Saison!

■ **SPD kritisiert Kürzungen zu Lasten der Weiterbildung in Karlsruhe**

Die SPD-Gemeinderatsfraktion kritisiert die Kürzung der Landeszuschüsse für Volkshochschulen und Familienbildungsstätten in Höhe von 10 Prozent. Ein Antrag der SPD-Landtagsfraktion, die Kürzungen nicht vorzunehmen, wurde Ende Juli in namentlicher Abstimmung von den Regierungsfractionen aus CDU und FDP abgelehnt. **Durch diese Entscheidung verliert die Volkshochschule Karlsruhe rund 23.000 Euro an Landeszuschüssen in diesem Jahr.** Für die Kürzung hat sich auch die Karlsruher CDU-Landtagsabgeordnete Kathrin Schütz ausgesprochen. Damit setzt die Karlsruher CDU schon früh in der Legislaturperiode die alte Tradition fort, Karlsruher Interessen hinter die der CDU-geführten Landesregierung zu stellen. Manfred Groh musste indes zum ersten Mal seiner Doppelfunktion als Landtagsabgeordneter und Bürgermeister Tribut zollen – er verließ vor der Abstimmung den Landtag, um in Karlsruhe den Wirtschaftsförderungsausschuss zu leiten.

Die SPD-Fraktion weist darauf hin, dass die Landesförderung für die Weiterbildung in den letzten zehn Jahren um 60 Prozent reduziert wurde! Der gesamte Weiterbildungsbereich in Baden-Württemberg steht deshalb vor großen Finanzierungsproblemen. Außerdem besteht die Gefahr, dass Menschen mit geringem Einkommen von Weiterbildungsangeboten ausgeschlossen werden, denn viele Weiterbildungsträger werden nicht umhin kommen, ihre Teilnehmerbeiträge zu erhöhen, um die weg brechenden Landeszuschüsse auszugleichen. Die Folge: Die in Baden-Württemberg ohnehin schon starke soziale Auslese im Bildungssystem wird sich weiter verschärfen.

■ **SPD-Initiativen für Stadtteile**

SÜDSTADT:

Ende Juni 2006 war die SPD-Fraktion zu einer Ortsbegehung in der Südstadt. Auf dem Rundgang konnten sich die Fraktionsmitglieder davon überzeugen, dass die Bebauung in der östlichen Südstadt deutliche Fortschritte macht. Der Grundschulbezirk für diesen Bereich wurde beantragt. Den Neubau der Schule gilt es nun so schnell wie möglich voranzubringen. **Die SPD-Fraktion hat deshalb folgende Anfrage gestellt:**

- 1. Welches Raumprogramm plant die Stadt für die Schule in der östlichen Südstadt?**
- 2. Wie wird sichergestellt, dass die Schule zu einer Modellschule nach skandinavischem Vorbild ausgebaut werden kann?**
- 3. Soll es einen offenen Wettbewerb für den Neubau geben oder einen beschränkten Wettbewerb?**
- 4. Wie soll der denkmalgeschützte Wasserturm auf dem Platz vor der Schule weiter genutzt werden?**
- 5. Wann sollen die Ergebnisse des Wettbewerbs präsentiert werden?**
- 6. Wann ist mit der Aufnahme des Neubaus in den Haushalt zu rechnen?**

Besichtigt wurde ebenfalls die Kleingartenanlage „Stuttgarter Straße“. Der Aufstellungsbeschluss für dieses Areal wurde am 27.8.1992 gefasst. Der Planungsausschuss war zuletzt 1999 und 2000 mit dem Thema befasst. Die Bürgeranhörung ist 2001 erfolgt. Solange das Gelände nicht als Kleingartenanlage ausgewiesen ist, werden keine Investitionen in die Gärten und die Anlage vorgenommen. Dementsprechend sieht das Gelände derzeit aus. Von der Bahnlandwirtschaft und vom Bürgerverein Südstadt wurde der Ruf laut, endlich Klarheit über den weiteren Gang des Bebauungsplanverfahrens zu erlangen. Mit dem Auslegungsbeschluss sollte nicht länger gewartet werden. **Die SPD-Fraktion hat deshalb folgenden Antrag gestellt:**

Die Auslegung für den Bebauungsplan „Kleingartenanlage Stuttgarter Straße“ wird dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt.

HAGSFELD:

1. Obwohl es verboten ist, fahren LKWs durch Hagsfeld, um in das Industriegebiet zu gelangen. In einem Schreiben an Bürgerservice und Sicherheit (BUS) hat die SPD-Fraktion darum gebeten, hier Abhilfe zu schaffen.

Antwort der Verwaltung: Angesichts der besonderen verkehrsbelasteten Situation Hagsfelds wurde die Polizei gebeten, ausnahmsweise Kontrollen durchzuführen.

2. Kurz vor Ausgang der Hagsfelder Brücke in Richtung Ortsmitte beginnt eine Tempo-30-Zone. Leider halten sich viele PKWs nicht daran und fahren mit hoher Geschwindigkeit in die Karlsruher Straße ein. Es kam bereits zu einigen brenzlichen Situationen mit Kindern. Die SPD-Fraktion hat BUS gebeten nach Maßnahmen zu suchen, um diesen Gefahrenherd zu beseitigen.

Antwort der Verwaltung: Im Frühjahr 2007 wird auf der Karlsruher Straße eine Mittelinsel gebaut, die sich geschwindigkeitsdämpfend auf den Kfz-Verkehr auswirken wird.

WESTSTADT:

Die SPD wurde von besorgten Eltern auf die gefährliche Situation in der Moltkestraße vor der Hebelschule angesprochen. Da auf Höhe der Hebelschule keine Tempo-30-Zone vorhanden ist, werden die Schulkinder von heranbrausenden Autos gefährdet. Die SPD-Fraktion hat BUS um Lösungsmöglichkeiten gebeten.

Antwort der Verwaltung: Die Einrichtung einer Tempo 30-Zone ist weder rechtlich möglich noch geboten. Die vorhandenen Überquerungsmöglichkeiten reichen aus.

■ **Anfragen der SPD-Fraktion an die Verwaltung**

Ausbildungssituation bei der Stadt Karlsruhe:

- Die SPD hat angefragt, wie viele junge Menschen im nächsten Jahr bei der Stadt Karlsruhe (Kernverwaltung und Gesellschaften) ausgebildet werden, wie viele der Ausgebildeten in den letzten Jahren von der Stadt übernommen wurden und welche finanziellen Auswirkungen eine Erhöhung der Anzahl der Ausbildungsplätze um 10 Prozent hätte.

Auswirkungen der Arbeitszeiterhöhung:

- Die SPD hat angefragt, ob sich die Stadt vorstellen kann, durch die Arbeitszeiterhöhung ihr Dienstleistungsangebot zu erweitern, insbesondere kundenfreundlichere Öffnungszeiten städtischer Einrichtungen zu schaffen.

Schließung Eislaufhalle Neureut – Zukunft der Vereine:

- Die SPD hat angefragt, ob nach der Schließung der Eislaufhalle Neureut die Existenz des Eis- und Rollsportclubs Karlsruhe e.V. sowie des Roll- und Schlittschuhclubs Karlsruhe e.V. gesichert ist und welche geeigneten Flächen beiden Vereinen sowie Schulklassen für das Training in Zukunft zur Verfügung gestellt werden.

TERMINANKÜNDIGUNG

=====

■ **2. Sozialpolitisches Forum der SPD-Gemeinderatsfraktion am 13.11.2006**

Zuletzt am 30. Juni 2003 hatte die SPD-Fraktion die Karlsruher Sozial- und Wohlfahrtsverbände eingeladen, um mit ihnen über die Zukunft der sozialen Arbeit in Karlsruhe zu diskutieren. Die bevorstehenden Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt 2007/2008 halten wir für den richtigen Zeitpunkt, diesen Gesprächsfaden wieder aufzunehmen und zu vertiefen und gemeinsam zu überlegen, wie die gute Arbeit der Sozial und Wohlfahrtsverbände auch in Zukunft gewährleistet werden kann.

Insbesondere sollen folgende Fragen diskutiert werden:

- Wie können die finanziellen Ressourcen des städtischen Haushalts für die Menschen unserer Stadt zielgenau und effizient eingesetzt werden?
- Welche Möglichkeiten einer Vernetzung und Bündelung von Aufgaben gibt es?
- Welche bestehenden Angebote müssen ausgebaut werden bzw. auf welchen Feldern gibt es zusätzlichen Handlungsbedarf?

Experten aus der Stadtverwaltung werden das Forum mit ihrem Fachwissen bereichern. Im SPD-Report 4/2006 werden wir über die Ergebnisse der Veranstaltung berichten.